

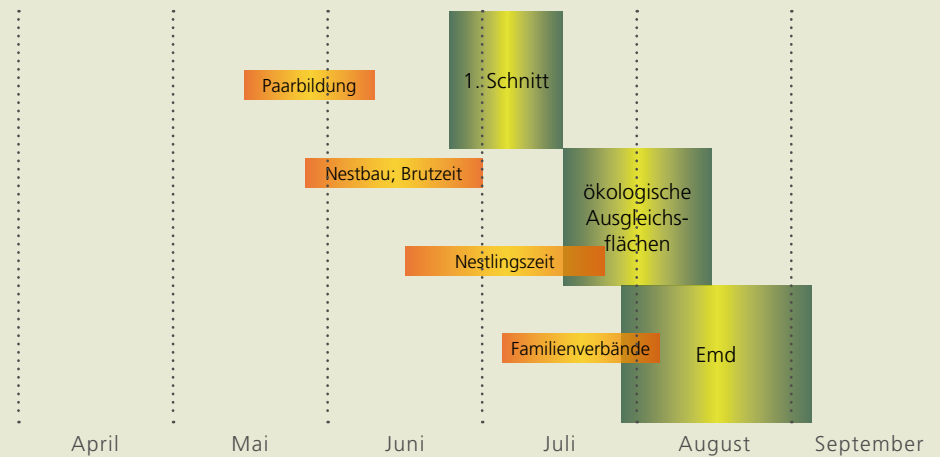
der Jungvögel hält sich der Familienverband noch weitere 2–4 Wochen in der näheren und weiteren Umgebung des Brutortes auf, dann verlassen die Braunkehlchen das Brutgebiet.

Das Braunkehlchen bevorzugt einmal gemästete Fettwiesen. Wichtig ist, dass es in der Wiese einzelne, überstehende Krautpflanzen oder Warten gibt, die als Sing- und Jagdwarten genutzt werden können. Solange Struktur- und Insektenreichtum einer Wiese stimmen, besiedelt das Braunkehlchen auch intensiver genutzte Wiesenflächen. Bruterfolg stellt sich aber nur ein, wenn die Wiese nicht zu früh genutzt wird.

Ein Braunkehlchenpaar nutzt eine Fläche von ca. 1 ha Grösse. Braunkehlchen brüten zudem gerne in kleineren bis grösseren Gruppen. Um einen lokalen Braunkehlchenbestand effektiv zu fördern, braucht es daher zusammenhängend spät gemähte Wiesenflächen für ca. 20 Paare, also mind. 20ha Wiesenfläche.



Das Nest wird aus trockenem Pflanzenmaterial locker gefertigt. Gegen oben ist es im Gras gut getarnt.



Grünlandnutzung und Brutablauf des Braunkehlchens. Der Schnitttermin entscheidet über den Bruterfolg.

### Kontaktadresse

Schweizerische Vogelwarte  
CH-6204 Sempach  
Tel. +41 462 97 00  
Fax +41 462 97 10  
info@vogelwarte.ch  
www.vogelwarte.ch

Petra Horch, Schweizerische Vogelwarte, Seerose 1, CH-6204 Sempach  
Tel.: 0041 (0)41 462 97 00, petra.horch@vogelwarte.ch

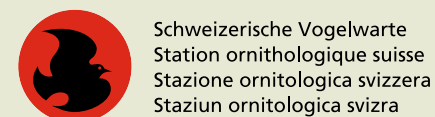
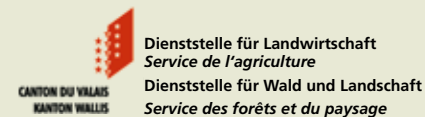
Peter Keusch, Dienststelle für Wald und Landschaft, Bâtiment Mutua, 1950 Sion  
Tel.: 0041 (0)27 / 60 63220, peter.keusch@admin.vs.ch

Matthäus Schinner, Dienststelle für Landwirtschaft, Centre agricole Viège, PF 368, 3930 Visp;  
Tel.: 0041 (0)27 / 948 08 22, matthaeus.schinner@admin.vs.ch

Horch P., N. Agten, P. Keusch, M. Schinner, W. Schmid & R. Spaar (2010): Landwirtschaft und Naturschutz im Goms: Gemeinsamer Einsatz für das Braunkehlchen. Kanton Wallis, Kantonale Dienststellen für Landwirtschaft und für Wald und Landschaft sowie Schweizerische Vogelwarte, Visp, Sitten und Sempach. 6 S.

Fotos: E. Barbelette (Braunkehlchen innen); M. Kestenholz (Landschaften); C. Nardin (Braunkehlchen Titelseite); W. Schmid (Wiese Titelbild), A. Sierro (Blumenwiese); H. Schuler (Nest).

Copyright : Schweizerische Vogelwarte Sempach, CH-6204 Sempach.

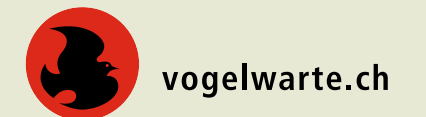
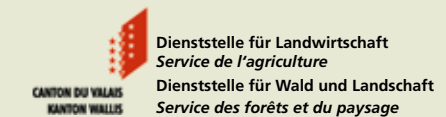


CH-6204 Sempach



## Landwirtschaft und Naturschutz im Goms:

### Gemeinsamer Einsatz für das Braunkehlchen



Die Förderung des Braunkehlchens im Goms ist ein gemeinsames Projekt der Landwirte, der Kantonalen Dienststellen für Landwirtschaft und für Wald und Landschaft sowie der Schweizerischen Vogelwarte Sempach.

### Ausgangslage

Das Braunkehlchen kann nur erfolgreich brüten, wenn ein genügend grosser Anteil der Wiesen erst ab dem 15. Juli gemäht wird und wenn in den Wiesen ein Blüten- und damit Insektenangebot vorhanden ist. Wichtig für die Braunkehlchen sind vor allem die Flächen im Gomser Talboden, denn dort sind sie in hohen Dichten zu finden. Die gleichen Flächen sind aber auch die zentralen Flächen für die Futterproduktion in der Landwirtschaft. Die Landwirte können nicht sämtliche Flächen erst ab 15. Juli schneiden, da sonst Ertrag und Futterqualität ungenügend sind.

### Kerngebiete für das Braunkehlchen

Als Massnahme zur Förderung des Braunkehlchens wird die Bezeichnung von Kerngebieten vorgeschlagen, in denen die Braunkehlchen Priorität haben sollen. Diese Kerngebiete erfüllen folgende Bedingungen: sie verfügen aktuell über eine hohe Braunkehlchendichte und sind mindestens 20 ha gross. Die Wiesenflächen in diesen Kerngebieten sollen möglichst zusammenhängend spät genutzt und nur massvoll mit Mist gedüngt werden.



Natürliche Warten sind z.B. Korbblütler- und Doldengewächse. Braunkehlchen nutzen auch Zaunpfähle, niedrige Büsche, sowie Telefon-, Ski- und Elektroleitungsdrähte zum Singen (Archiv Schweizerische Vogelwarte).

### Beiträge

Im Rahmen einer im Goms an vier Landwirtschaftsbetrieben durchgeführten Studie wurde im Falle der Teilnahme am Projekt eine maximale Einkommenseinbusse von Fr. 1'650.–/ha in tieferen Lagen (= unterhalb von Münster) und Fr. 1'450.–/ha in höheren Lagen errechnet. Beiträge, die diesen Verlust ausgleichen, werden vom Kanton Wallis im Rahmen von Bewirtschaftungsverträgen geregelt.

### Bewirtschaftungsbedingungen

Die Verträge zwischen den Bewirtschaftern und der kantonalen Dienststelle für Wald und Landschaft dauern 6 Jahre und sollen danach möglichst erneuert werden. Folgende Bewirtschaftungsmassnahmen haben eine Sicherung des Bruterfolgs und ein gutes Insektenangebot in den Wiesen zum Ziel und sind Bedingungen in den Kerngebieten:

- Erste Nutzung ab dem 15. Juli.
- Die Wiesen werden als wenig intensive oder extensive Wiese bewirtschaftet und angemeldet.
- Hoch mähen (8–10 cm) und bessere Verteilung des Hofdüngers (Mist) übers Jahr, um die Gräser zu fördern.
- Ein Anteil von 15 % Blumenwiese (bestehende Blumenwiesen oder Neuansäten) pro Kerngebiet wird angestrebt.
- Beim Mähen werden jeweils 10 % der Fläche als Altgras stehen gelassen (zwischen Mahd und Emd und über den Winter). Der ungemähte Bereich wechselt von Schnitt zu Schnitt.
- Die Bewässerung mit Sprinklern und die Mahd mit einem Mähauflbereiter sind nicht zugelassen.

Abstufung der Beiträge für 1 ha Kerngebietswiese nach Höhenstufe.

	Ritzingen	Ritzingen	Geschinen	Geschinen
LN	1'040	1'040	1'040	1'040
Beitrag Kerngebiet	1'650	1'650	1'450	1'450
Qualitätswiese		700		700
wenig int. und ext. Wiese*	323*	323*	323*	323*
Total Ökobeiträge	1'973	2'673	1'773	2'473

\*Mischrechnung: Beitrag für wenig int. Wiese (Fr. 300.–) zu 85 % und Beitrag für ext. Wiese (Fr. 450.–) zu 15 %. Ist der Anteil an ext. Wiese höher, erhöht sich auch das Total Ökobeitrag.



Braunkehlchenpaar mit Futter: Weibchen (links) und Männchen (rechts)

## Das Braunkehlchen - ein Wiesenbrüter in Not

Das Braunkehlchen ist ein kleiner, insektenfressender Singvogel. Es wird auch Wiesenvögelchen genannt, denn es brütet am Boden in weitläufigen Wiesenlandschaften. Das Goms ist eine der beiden Hochburgen für das Braunkehlchen in der Schweiz. Das Braunkehlchen ist selten geworden. In der Roten Liste (2010) wird es als verletzlich eingestuft.

Ab April kehrt das Braunkehlchen aus den Winterquartieren in den Savannen Afrikas in die Brutgebiete in Mitteleuropa zurück. Im Goms bilden sich ab Ende Mai Paare. Das Nest wird in kleineren Bodenvertiefungen in Wiesen und an Abhängen oder Wegborden angelegt. Der Nestbau dauert wenige Tage. Ab Anfang Juni bis Mitte Juni legt das Weibchen pro Tag ein türkisfarbenes Ei, insgesamt sind es 5–7 Eier.

Die Bebrütung dauert 11–13 Tage, das Weibchen brütet allein. Nach dem Schlüpfen kümmern sich beide Eltern um die Jungen. 11–14 Tagen später verlassen die Jungen das Nest. Da sie aber noch nicht flugfähig sind, verstecken sie sich weiterhin in Nestnähe in der Wiese. Mit 19–21 Tagen sind sie voll flugfähig. Die frühesten Familien sind in Geschinen ab 2. Woche Juli zu beobachten. Die Mehrheit ist um den 20. Juli flügge. Nach dem Flüggewerden